

# Taskforce Deep Dive III

## Collective & Transformative Finance for Social Innovation

### Taskforce Finanzierung Soziale Innovationen

23.01.2024

Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung und die wichtigsten Diskussionspunkte zum zweiten Taskforce Deep Dive der [Taskforce Finanzierung Soziale Innovationen](#) zu dem Thema Social Innovation Challenges.

#### Speaker:innen:

Alexandra Korijn – TWIST: investing for systems change

Dominic Hofstetter – TransCap Initiative

Henrike Schlottmann – ProjectTogether

# Investing for System Change

Zusammenfassung des Vortrags von [Alexandra Korijn](#) von [TWIST](#)

*TWIST* verfolgt eine Philosophie, die sie als “Investing for System Change” bezeichnen. Damit gemeint ist eine holistische Alternative zum vorherrschenden Ansatz von Impact Investing, der durch ein starkes Silodenken geprägt ist. Denn viele Impact Investoren heutzutage bevorzugen eine Investitionsstrategie, die den Kapitalfluss primär in die Symptombekämpfung von gesellschaftlichen Problemen vorsieht und weniger systemische Lösungsansätze finanziert, die diese Probleme an der Wurzel anpacken.

*TWIST* fordert seine Mitglieder auf Initiativen zu fördern, die nicht bloß unser bestehendes System optimieren, sondern echte systemische Transformation anstoßen möchten. Die *TWIST*-Community möchte so mehr Beweise und Aufmerksamkeit für diesen innovativen Investitionsansatz aufbauen und schlussendlich mehr Kapital für ‘Systems Change’ mobilisieren.

Außerdem hat *TWIST* durch einen kollektiven Prozess eine sektorübergreifende Arbeitsgruppe mit 57 Organisationen aufgestellt, von denen die meisten aktiv Kapital für systemische Veränderungen einsetzen. So sind über 30 Fallstudien aus aller Welt und zu beinahe allen SDGs zum Thema “Investing for Systems Change” entstanden.

# Systemic Investing

Zusammenfassung des Vortrags von [Dominic Hofstetter](#) von [TransCap Initiative](#)

Die *TransCap* Initiative stellt mit dem Ansatz von “Systemic Investing”, die herkömmliche Herangehensweise von Investor:innen in Frage, wenn es zu der Beurteilung von Wirkungs- und Renditepotenzialen kommt. Diese neue Herangehensweise soll Investitionen und gesellschaftliche Probleme eingebettet in einem gesamten, komplexen System betrachten.

Um dieses Zusammenspiel gesamthaft zu betrachten, werden alle relevanten Akteure um eine Problemstellung zusammengeführt, um gemeinsam mittels einer “Systems-Mapping”-Methodik das betroffene System zu visualisieren. Anschließend werden darin Hebelpunkte mit hoher Transformationskraft identifiziert. Anstelle von eindimensionalen Investitionen in einzelne Interventionen können so Investitionsportfolios zusammengestellt werden, die Kapital gezielter in diese Hebelpunkte lenken. Ziel ist es durch die systemisch finanzierten Interventionen echte, gesellschaftliche Transformation zu erzielen.

Ein Beispiel dafür ist das [Pilotprojekt im Bereich der E-Mobilität](#), das die *TransCap* Initiative in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Akteuren aus der Schweiz vorantreibt. Jüngste Erkenntnisse aus dem Projekt zeigen, dass, je nach Kapitalbedürfnisse einzelner Interventionsbereiche, diverse Kapitalformen aus verschiedenen Quellen zur Umsetzung der systemischen Investitionsstrategie gewählt werden können. Außerdem unterstreicht das Pilotprojekt die Relevanz eines Intermediären, der den Einsatz dieser verschiedenen Kapitalformen strategisch koordiniert.

# Collective Action Projects

Zusammenfassung des Vortrags von [Henrike Schlottmann](#) von [ProjectTogether](#)

*ProjectTogether* hat sich darauf spezialisiert, die Bildung von Kooperationen zwischen verschiedenen Interessengruppen zu fördern, um gemeinsam in sogenannten "Collective Action Projects" gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen. Die aktuellen ‚Collective Action Projects‘ von *ProjectTogether* sind in den Bereichen Fachkräftemangel, Circular Economy, Ernährungssicherheit und Integration von Geflüchteten. Diese Projekte zeigen die transformative Kraft durch kollektive Lösungsansätze mittels gezielter Einsatzes von verschiedenen Kapitalformen.

Um solche umfangreiche, systemische Lösungsansätze erfolgreich umzusetzen, sind verschiedene Aspekte zu beachten: Ersten sollten Methoden wie "Systemsmapping" im Finanzierungsbereich immer in enger Zusammenarbeit mit betroffenen Akteur:innen angewandt werden, um sicherzustellen, dass diese auch wirklich von der Lösung profitieren. Zudem sollten solche Prozesse durch Intermediäre begleitet werden, auch um Vertrauen zwischen den Unterschiedlichen Akteuren aufzubauen. Schlussendlich sollte auch die Entwicklung von Innovationen im Bereich der politischen Rahmenbedingungen in Erwägung gezogen werden.

Bei der Finanzierung der systemischen Lösungsansätze sollten auch immer mehrere Kapitalformen in Bezug auf die Bedürfnisse der empfangenden Seite in Betracht gezogen werden. Die Methode, die von *ProjectTogether* verwendet wird, um diese Projekte zu fördern nennt sich "Collective Funding". Dabei werden finanzielle Mittel aus Stiftungen, Unternehmen und Einzelpersonen in einem Fonds gebündelt, um so Soziale Innovationen gezielter zu fördern. Ein erfolgreiches Beispiel dafür ist der [Welcome Alliance-Fonds](#), bei dem sich erstmalig auch die öffentliche Hand an einer "Collective Funding"-Initiative beteiligt hatte.

## Wichtigste Diskussionspunkte

- Damit systemische Ansätze erfolgreich sein können, benötigen Umsetzer:innen eine Offenheit für den Umgang mit der Mehrdeutigkeit und Komplexität systemischer Probleme. Zudem sollen immer eine Vielzahl von Stakeholdergruppen einbezogen werden.
- Da politische Entscheidungsträger über finanzielle Ressourcen verfügen und Einfluss auf die Gesetzgebung haben, sollte man sie im Prozess von systemischen Finanzierungsansätzen einbeziehen. Jedoch ist die Änderung von politischen Richtlinien nur einer von vielen Hebelpunkten, um systemische Herausforderungen zu lösen.
- [Builders Vision](#), eine US-amerikanische Organisation, wird als prägendes Praxisbeispiel genannt, das erfolgreich durch einen diversen Mix von Finanzierungsinstrumenten systemische Veränderungen in drei verschiedenen Teilbereichen vorantreibt. Als Voraussetzung für dieses Modell wird eine klare Governance-Struktur genannt, die die verschiedenen Finanzierungsinstrumente nach einer einheitlichen “Theory of Change” systemisch einsetzt.
- Die Effektivität eines Intermediären, der den Einsatz von verschiedenen Kapitalformen einer systemischen Investitionsstrategie orchestriert, hängt von seiner unabhängigen Governance-Struktur und seinem politischen Mandat ab.
- Krisensituationen werden als guter Nährboden für systemische Lösungsansätze genannt, da in Krisen der Wille für schnelle und fundamentale Veränderung in der Gesellschaft stärker ausgeprägt ist. Um diese Lösungsansätze jedoch systemisch zu verankern, müssen nachhaltige und langlebige Prozesse implementiert werden.
- In Deutschland eignet sich philanthropisches Kapital gut dafür, systemische Transformationsprozesse zu finanzieren, da es sehr flexibel ist.

**Rückfragen zur Deep Dive Serie gerne an:**

**Angelika Tews**

[finanzierung@sozialeinnovationen.net](mailto:finanzierung@sozialeinnovationen.net)